

NEUES ARCHIV

für die
Geschichte der Diözese Linz

12. Jahrgang

Heft 2

Linz 1998/99

INHALT

I. ÖKUMENE IN ÖSTERREICH

- Rudolf Zinnhobler
Katholiken und Protestanten in Österreich. Geschichte einer Beziehung 163
- Helmut Krätzl
Das Verhältnis der römisch-katholischen Kirche zu den Evangelischen
Kirchen A.B. und H.B. in Österreich seit dem Zweiten Vatikanum 181

II. ABHANDLUNGEN

- Josef Hörmandinger
Die Pfarrer von Hartkirchen im 19. Jahrhundert 189
- Rudolf Zinnhobler
150 Jahre Theologisch-praktische Quartalschrift.
Abschiedsvorlesung (24. März 1998) 211
- Karl Heinz Braun
Ansprache aus Anlaß der Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. Rudolf Zinnhobler 219
- Josef Hörmandinger
Zur Lage der „Institute des geweihten Lebens“ in der Diözese Linz
von 1994 bis 1998 (Stand Frühjahr 1998) 222

III. DOKUMENTATIONEN

- Johannes Ebner (Hg.)
Jahrtagsregister (1526) der Pfarrkirche St. Laurenz in Enns-Lorch 241
- Monika Würthinger
Priesterweihen in der Diözese Linz seit Bischof Franz M. Doppelbauer (1889 - 1998) 245
- Johannes Ebner
Ein „Missale Romanum“ für den Dom zu Linz (1884) 254
- Franz Schmutz
Die Botschaft eines Jubiläums - 850 Jahre Stiftsgründung Waldhausen (1147 - 1997) 258
- Rudolf Zinnhobler
Zugänge zu Bernhard 286
- Rudolf Zinnhobler
Der Dalai Lama in Oberösterreich 289
- Rudolf Zinnhobler
Im Gedenken an Dompfarrer Bergsmann 292

IV. REZENSIONEN 294

V. REGISTER 309

IM GEDENKEN AN DOMPFARRER BERGSMANN

1997 wurde Dompfarrer Msgr. Johann Bergsmann zum diözesanen Postulator im Seligsprechungsprozeß für Franz Jägerstätter bestellt. Seine letzte priesterliche Tätigkeit war am 17. Mai 1998 eine Eucharistiefeier in St. Radegund, der Heimatpfarre Jägerstätters, bei der er eine Predigt zum Thema „Tod und Auferstehung“ hielt. „Nach dem Gottesdienst erlitt er einen Aortariß, in der Folge auch einen Schlaganfall. Die gute Erholung nach einer Notoperation ließ Hoffnung aufkommen, doch eine Woche nach einem zweiten Schlaganfall verstarb Johann Bergsmann im Allgemeinen Krankenhaus Linz“ am Sonntag, dem 14. Juni (LKZ v. 18. 6. 1998, 3).

Daß damit ein erfülltes Priesterleben zu Ende gegangen war, zeigt die beigefügte Parte, die hier nicht nochmals wiederholt werden soll.

Ein paar Charakteristika Bergsmanns seien jedoch hervorgehoben.

Für ihn galt stets der Primat der Seelsorge, auch schon während seiner langjährigen schulischen Tätigkeit. Das war auch der entscheidende Grund, warum er 1982 den Ruf zur Übernahme der Dompfarre annahm.

Der Kontakt mit den Menschen bedeutete Bergsmann sehr viel, was eine gute Voraussetzung für sein Amt als Pfarrer war. Ein Wort Bergsmanns, das im Zusammenhang mit seinem Tod und seinem Begräbnis mehrmals erwähnt wurde und das ich auch selbst wiederholt aus seinem Mund gehört habe, lautet: „Man muß die Leute mögen - alles andere kommt von selbst.“

Bergsmann orientierte sich an der Pastoralkonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils, in der es heißt:

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“

Von da her war ihm die Sorge um die Menschen am Rande (Sterbende, Sandler, Homosexuelle) stets ein besonderes Anliegen.

Dieses Mühen trug Früchte, was beim Requiem im Neuen Dom am 22. Juni deutlich zum Ausdruck kam. Tausende waren erschienen, viele weinten. Besonders fiel eine starke „Abordnung“ der „Sandler“ auf, deren Ergriffenheit sichtbar und spürbar war. Hier konnte man geradezu miterleben, was eine den Menschen ernst nehmende Seelsorge auch heute noch vermag.

Rudolf Zinnhobler

*In Deine Hände, o Herr,
empfehlê ich meinen Geist.*

Am Tag des Herrn, Sonntag, dem 14. Juni 1998,
hat Gott, der Urheber und Vollender allen Lebens

Prof. Johann Bergsmann

Dompfarrer

im 63. Lebensjahr zu sich heimgeholt.

Johann Bergsmann, ein im Glauben tief verwurzelter, weltoffener Mann, die Ruhe in Person, immer freundlich und optimistisch, wurde am 18. August 1935 in Waldburg geboren.

Mit seiner Priesterweihe am 29. Juni 1959 begann sein vielfältiges seelsorgliches Wirken in unserer Diözese.

Nach seinem Musikstudium in Wien wirkte er 20 Jahre als Musik- und Religionsprofessor, sowie als Chorleiter am Kollegium Petrinum und viele Jahre als Dozent für Kirchenmusik an der Kath. Theol. Hochschule in Linz. Seit 1975 war er Vorsitzender der Diözesankommission für Kirchenmusik.

Sein besonderes Engagement galt dem Aufbau der Telefonseelsorge in Oberösterreich. Darüber hinaus war ihm die Ökumene ein großes Herzensanliegen.

1982 berief ihn Bischof Maximilian Aichern in das Domkapitel und bestellte ihn zum Dompfarrer von Linz. Trotz der vielfältigen Sorgen um bauliche Belange galt sein tiefstes Bemühen dem inneren Aufbau der Gemeinde und der Feier der Eucharistie. Auch wenn ihm viele Titel und Auszeichnungen verliehen wurden, blieb er immer einfach, geradlinig und fromm. Mit Ehrlichkeit und Herzlichkeit widmete er sich ganz den Menschen. Er teilte mit ihnen Angst und Sorge, Freude und Leid und ließ dadurch für viele die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes spürbar werden.

Johann Bergsmann war seit 1996 auch Herausgeber der Kirchenzeitung der Diözese Linz und wurde 1997 nach jahrelangen Vorarbeiten zum diözesanen Postulator im Seligsprechungsprozeß von Franz Jägerstätter ernannt. In diesem Anliegen feierte er seine letzte Eucharistiefeier am 17. Mai 1998 beim Jägerstätter-Gedenken in St. Radegund.

Wir empfangen unseren Dompfarrer am Samstag, dem 20. Juni 1998 um 16 Uhr beim Rudigierportal und geleiten ihn zur Aufbahrungsstätte unter der Rudigierorgel im Neuen Dom. Anschließend halten wir das Totengedenken.

Am Sonntag, dem 21. Juni um 17.45 Uhr beten wir in unserer Domkirche den Rosenkranz, den er so sehr liebte. Am Montag, dem 22. Juni 1998 feiern wir um 18.15 Uhr für ihn in der Eucharistie Tod und Auferstehung des Herrn. Die Begräbnisfeier am Linzer St.-Barbara-Friedhof findet am Dienstag, dem 23. Juni um 11 Uhr statt.

4020 Linz, Herrenstraße 26

**Felix und Helga
Gottfried und Amalia
Ernst und Regina**
Brüder und Schwägerinnen

**Nichten und Neffen
und deren Familien**

**Bischof und Domkapitel
Pfarrgemeinderat und Dompfarr
Seelsorgerinnen und Seelsorger
des Dekanates Linz-Mitte
Gemeinschaft des Dompfarrhofes**

Wir bitten, seiner im Gebet zu gedenken und auch, so wie er es gehalten hat, ein soziales Anliegen in seinem Sinne zu unterstützen.